



#### Der „Hellseher“ beim Hellsehen:

Die Vortragsbesucher haben Ort und Datum eines krassem Ereignisses aus ihrem Leben aufgeschrieben. Der Sekretär Gubisch liest die Daten laut vor, und der „Hellseher“ schillert bis in alle Einzelheiten genau die betreffenden Ereignisse und ihr Milieu. Sein Blick dringt vor bis in das Innere von Schubkästen, deren Inhalt er in unfaßbar klaren „Visionen“ beschreibt. Diese Visionen sind nach einem System, das er nicht verraten will, aufgebaut und stimmen in den meisten Fällen.

*Erfassung Martin Mischke*



#### Vor der Garderobe des „Hellsehers“

„Meine Damen und Herren! Herr Gubisch ist erst nach dem zweiten Teil des Vortrages zu sprechen.“

#### Erfolge, auf die der „Hellseher“ Gubisch verzichtet:

Es ist üblich, daß bei Hellseher-Vorträgen in der Pause nach dem ersten Teil des Vortrages das Publikum in die Garderobe des Hellsehers drängt, um von ihm Privatankünfte zu erlangen. So ist es auch bei Gubisch. Da aber der „Hellseher“ Gubisch im zweiten Teil seines Vortrages das Publikum über seine hellseherischen Fähigkeiten, die er im ersten Teil des Vortrages gezeigt hat, aufklärt, erübrigt es sich, die Hilfesuchenden zu empfangen. Sein Sekretär steht in der Pause vor der Garderobe, um ihnen zu erklären, daß Herr Gubisch erst nach dem zweiten Teil zu sprechen sei. — Dann kommt natürlich niemand mehr zu ihm.